



Führen bei Flächenlagen

Formation Continue Commandement 2022

Inhalt



Definition von Flächenlagen

Definition
Beispiele
Herausforderungen
Risiken



Führungsorganisation bei Flächenlagen

Führungsorganisation
Konzept der Führungsstufen
Organisation des PC-A



Führungsprinzipien bei Flächenlagen

Erkundung
Prioritäten und Einsatztaktik
Antizipation
Ressourcenmanagement
Abschnittsbildung und Kommunikation
Anleitung zur Selbsthilfe
Zusammenarbeit mit anderen Akteuren
Zusammenarbeit mit ausländischen Einheiten
Zusammenarbeit mit GIS
Fallbeispiele
Best practices



Wiederholung: Sonderlage Unwetteralarm

Ziel
Ablauf
Poste Fixe
Hinweise
Einsatzverwaltung und Dokumentation



Definition von Flächenlagen

Definition « Flächenlage » I



**« Flächenlagen sind
Großeinsätze mit besonders
großer Ausdehnung in der
Fläche und Dauer »**



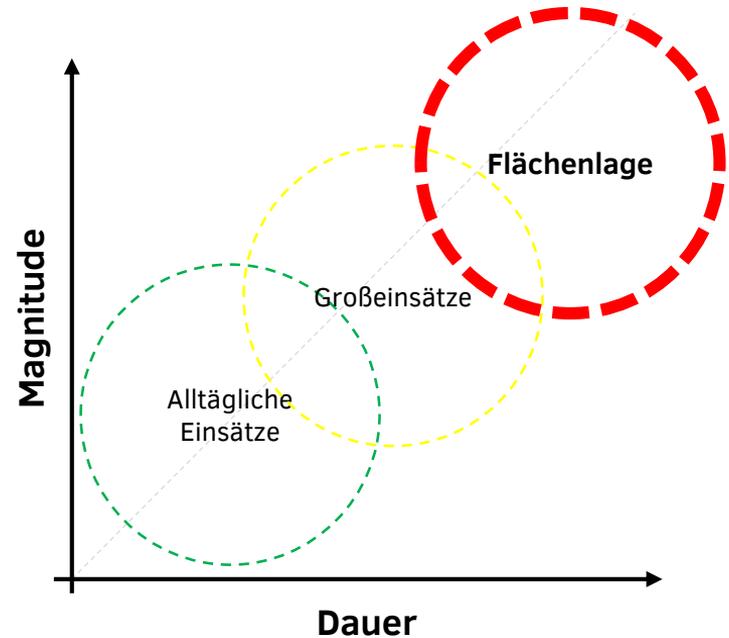
Foto: Hochwasser im Juli 2021

Definition « Flächenlage » II



- eine einzelne zusammenhängende Einsatzsituation, welche sich über eine größere, nicht einsehbare Fläche sowie in der Dauer erstreckt

Einsatztyp	Magnitude (Einsatzgröße)	Dauer
Alltägliche Einsätze	Klein	Kurz
Großeinsätze	Mittel bis Groß	Mittel
Flächenlagen	Groß	Groß



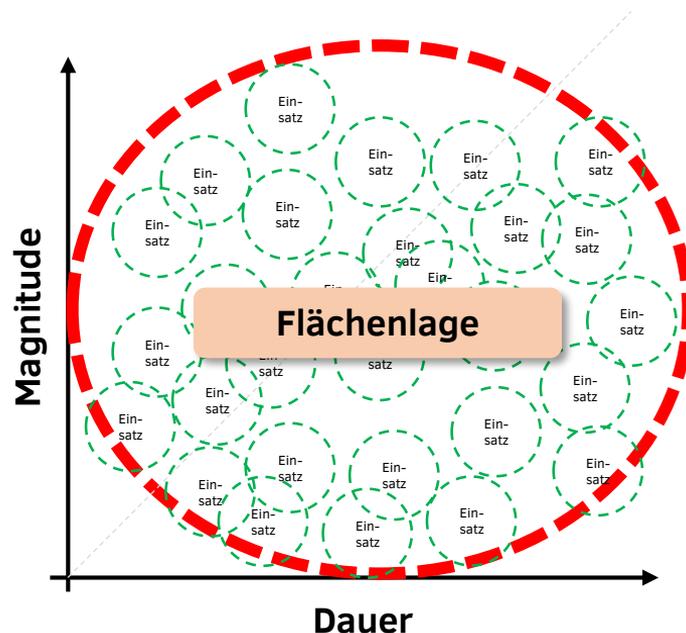
Definition « Flächenlage » III



□ Mehrere, gegebenenfalls örtlich voneinander getrennte Einsatzstellen mit unterschiedlichen Prioritäten und Gefahren

→ hohe Magnitude durch Aufsummierung der einzelnen Einsätze

→ lange Einsatzdauer und Bedarf an Einsatzmittel/Einsatzkräften durch Aufeinanderfolgen der einzelnen Einsätze



Mögliche Beispiele für Flächenlagen



Vegetationsbrände



Nombreuses
Victimes



Umwelt-/
Gefahrguteinsätze



Terror- und
Polizeilagen



Großveranstaltungen



Großbrände



Unwetterlagen

Herausforderungen beim Führen von Flächenlagen



- Oftmals wenig detaillierte Lagebeschreibung bei Erstalarmierung
- Keine direkte Sicht auf das Geschehen möglich (« blindes » Führen)
- Situation kann dynamisch sein, sich also ständig verändern, respektive die Einsatzstelle sich verlagern oder sogar in Bewegung sein
- Erschwerte Kommunikation, da nur über Hilfsmittel (Funk, Handy) möglich
- Längere Wege = Zeitverlust
- Oftmals Missverhältnis zwischen Anzahl/Größe der Einsatzstellen und verfügbaren Einsatzmitteln
- Zusammenarbeit mit anderen Akteuren fast immer erforderlich

Risiken beim Führen bei Flächenlagen



- Gefahren oder sogar ganze Einsatzstellen werden übersehen / nicht wahrgenommen
- Unterstellte Einsatzkräfte werden nicht geführt/vergessen/übersehen, da sie nicht im Blickfeld sind
- Priorisierung wird nicht konsequent durchgezogen
 - « first come first serve » → keine Ressourcen mehr für weitere Einsätze, Zeitverzögerung bei Notfällen
- Gleiche Einsatzstellen werden mehrmals abgearbeitet → Ressourcenverschwendung
- Gesamtlagebild ist nicht vorhanden



CORPS GRAND-DUCAL
INCENDIE & SECOURS

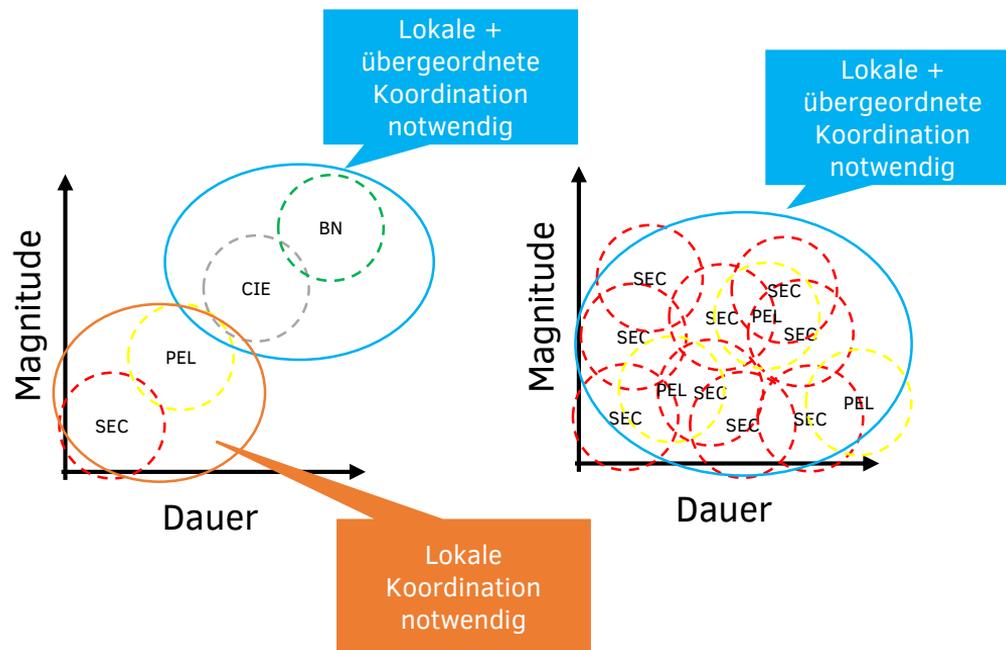
Führungsorganisation bei Flächenlagen

14/04/2022

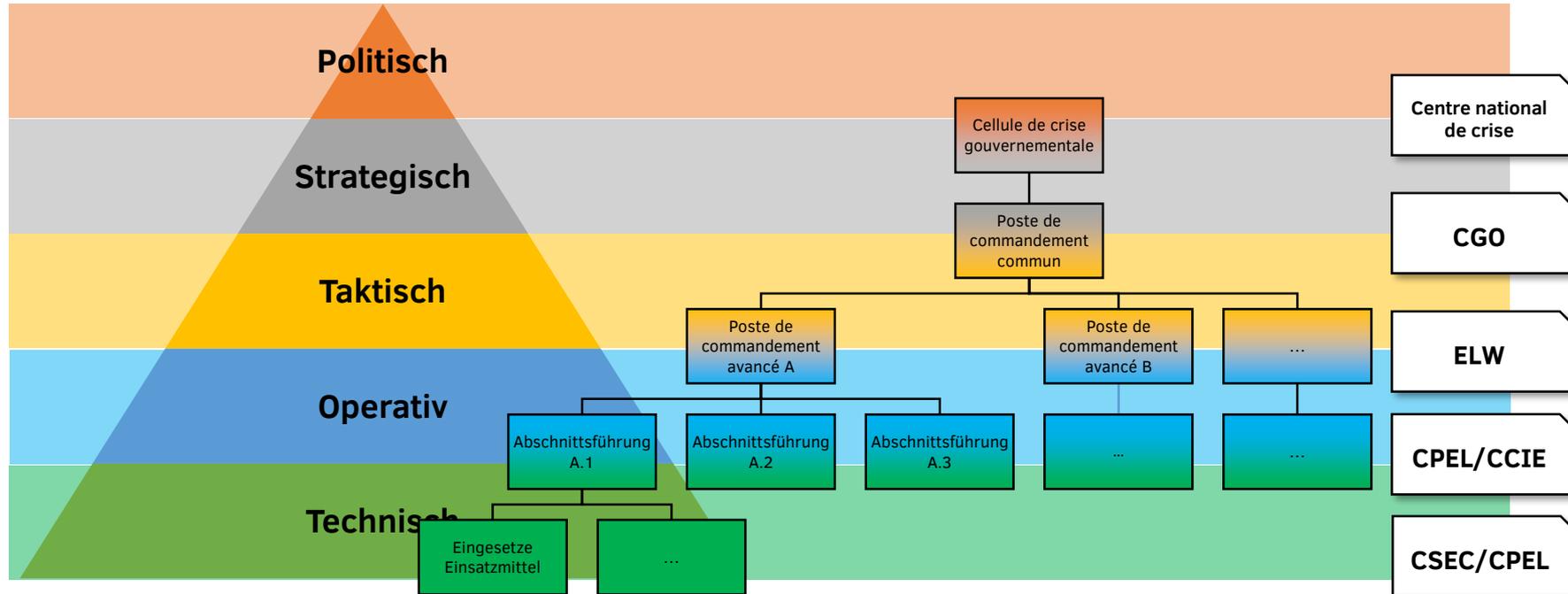
Führungsorganisation



- Flächenlagen erfordern eine Anpassung der Führungsorganisation
 - Je nach Magnitude (Einsatzgröße)
 - Je nach Einsatzdauer
 - Je nach Einsatzsituation
- Kombination aus lokaler und übergeordneter Koordination notwendig



Konzept der Führungsstufen



Konzept der Führungsstufen

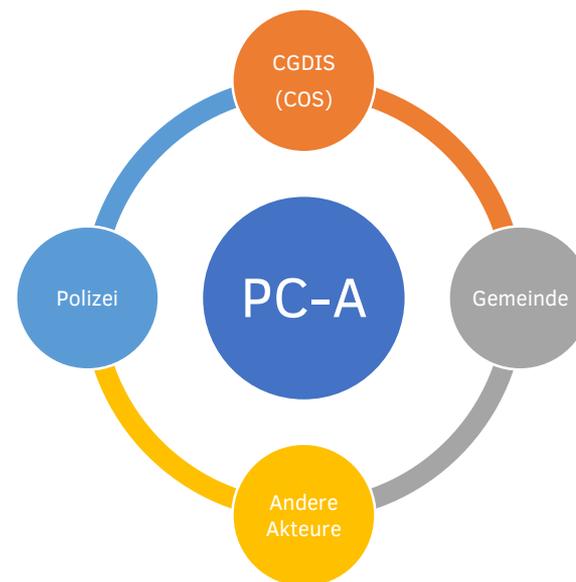


- Führungsstufen ermöglichen einen strukturierten Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren und vermeiden doppelte Arbeit
- Jeder denkt, handelt und führt auf seinem Niveau → Fokus auf das Wesentliche
 - je höher umso strategischer ausgerichtet
 - je weiter unten umso technischer ausgerichtet
- Gegenseitiges Verständnis von der Lage, der Taktik und der Aufgabenbereiche / Denkweisen muss vorliegen
- Ziele, Befehle und Rückmeldungen müssen verständlich und klar untereinander ausgetauscht werden

Konzept des PC-A



- **« Poste de commandement avancé [PC-A] »**
- **PC-A = gemeinsame Führungs- und Koordinierungsstelle für Krisenfälle/Großeinsätze**
- Eigentlich für Krisenfälle gedacht, Konzept ist jedoch auch für Großeinsätze ohne Cellule de Crise / PCOC gut geeignet
- Für jede zusammenhängende Einsatzstelle (z.B. eine Gemeinde) wird ein eigenständiger PC-A eingerichtet
- 1 einzelner Einsatzleiter, in der Regel der COS des CGDIS (außer bei Polizeilage), übernimmt die Leitung und Koordination
- PC-A ermöglicht eine enge Abstimmung mit allen beteiligten Akteuren
 - vor allem: CGDIS, Polizei, Gemeinde
 - Je nach Lage auch AGE, P&CH, CFL, private Unternehmen...
- PC-A kann je nach Bedarf eingerichtet werden:
 - in einem ELW
 - in einem Raum in einem CIS
 - in einer improvisierten Struktur
- Poste fixe ≠ PC-A (eher ELW/Lokale Einsatzzentrale/Abschnittsleitung)



Beispiele für PC-A



PC-A im ELW3 beim Waldbrand in Hamm mit Vertretern der Polizei und verschiedenen Diensten der VDL



Improvisierter PC-A in der Anfangsphase beim Tornado in Pétange in der Buvette des CIS mit Vertretern der Gemeinde



Improvisierter PC-A beim Brand Kronospan mit der Polizei, AGE und Gemeinde



CORPS GRAND-DUCAL
INCENDIE & SECOURS

Führungsprinzipien bei Flächenlagen

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Führungsprinzipien

Erkundung



- Gesamtausmaß der Situation muss möglichst schnell erkannt und eingeschätzt werden
- Erst schnelle, grobe Erkundung, danach erst genaue und detaillierte Erkundung
- Durchführung der Erkundung aufteilen/delegieren, Erkundungstrupps einsetzen → Zeitgewinn
 - Nutzung von KDOW, DIW, MTW, Moto, Fahrrad, zu Fuß, Drone, Heli...
- Besonderheiten bei Unwetterlagen: auf Erfahrung zurückgreifen, welche Ortsteile/Strasse/Gebäude besonders betroffen sein könnten
- Hinweise aus der Bevölkerung / von der Gemeinde mit berücksichtigen

→ Ziel: möglichst genaues und umfassendes Gesamtlagebild aus allen Rückmeldungen im PC-A erstellen

Führungsprinzipien

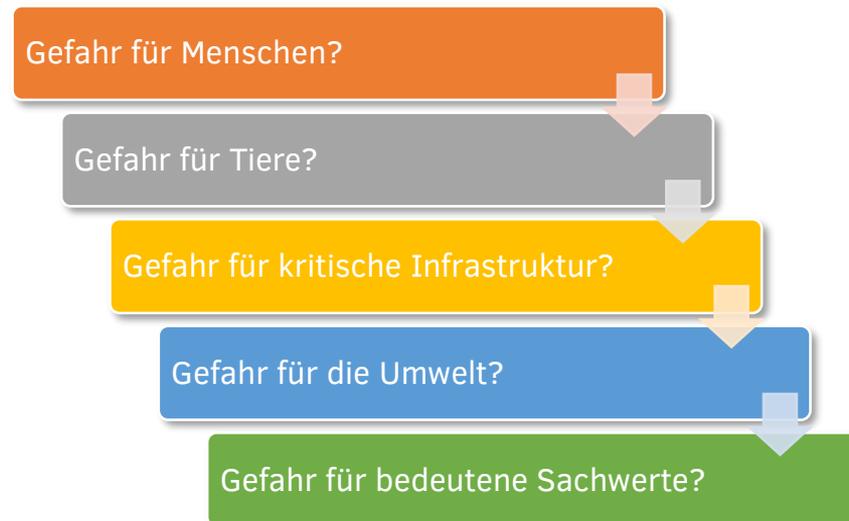
Erkundung



Von groß nach klein



Von prioritär nach nicht-prioritär

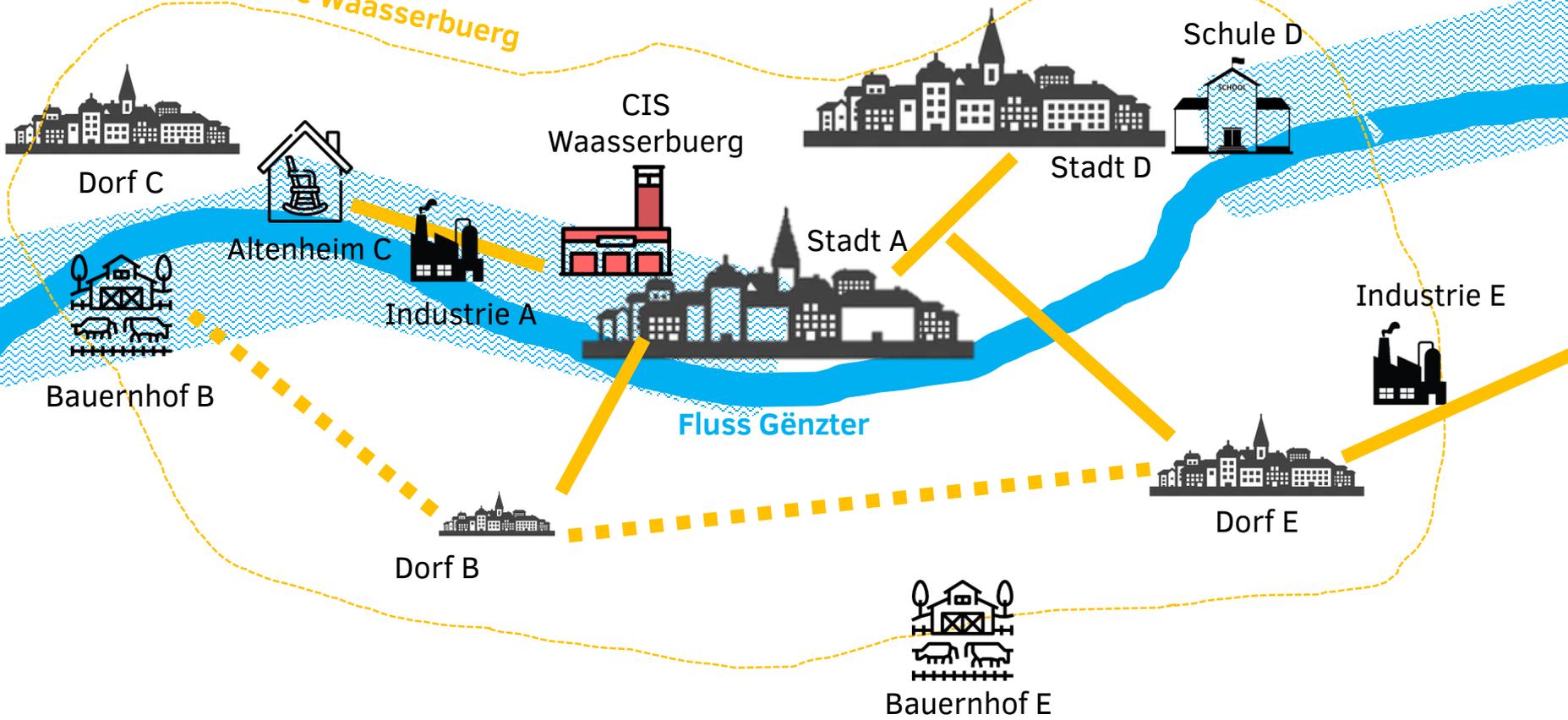


Fallbeispiel I



- Wir befinden uns in der fiktiven Gemeinde *Waasserbuerg*.
- Gemeldet wird ein starkes Hochwasser (HQ50) am Fluss *Gänzter*, der quer durch die Gemeinde läuft.
- Sie sind Einsatzleiter beim CIS *Waasserbuerg*, welches für die Gemeinde zuständig ist.
- Folgende Einsatzmittel stehen Ihnen im CIS zur Verfügung:
 - KDOW, MTW, LF21, HLF21, LF22, MZF2
- **Erkunden Sie möglichst schnell und effizient das Einsatzgebiet, um daraus Ihre Einsatzmaßnahmen abzuleiten!**

Gemeinde Waasserbuerg



HQ50 Überschwemmungsfläche

Führungsprinzipien

Lagedarstellung

- Aufgrund der Größe der Einsatzstelle: zwingend Karten zur Lagedarstellung der Situation einsetzen
- Karte soll helfen, das Ausmaß der Einsatzstelle besser einzuschätzen
- Einfache Karten verwenden, die jeder versteht und die einfach zugänglich sind (optimal: Geoportail; alternativ: Google Maps, Openstreetmap, etc.; zukünftig: CGDIS-Geoportail)



Momentaufnahme vom Tornado 2019: Karten der Stadtviertel mit Straßennamen und Hausnummern helfen bei der Orientierung der fast 600 Einsatzstellen im ELW

Führungsprinzipien

Prioritäten & Einsatztaktik



Menschenrettung / Tierrettung
geht vor Sachwertschutz

Kritische Infrastruktur geht vor
individuellem Besitz

Umweltschutz geht vor Sachschutz

Kulturgüter gehen vor
individuellem Besitz

Schützen / Schaden verhindern
geht vor Bergen / Aufräumen

- Flächenlagen erfordern klare Prioritätensetzung
- Dies ist jedoch nur möglich, wenn ein umfassendes Lagebild vorliegt
- Prioritäten müssen unter allen Einsatzkräften klar und verständlich kommuniziert werden
- **Ziele festlegen (« Objectifs »)**
- **Einsatztaktik festlegen (« Idée de manœuvre »)**

Führungsprinzipien

Prioritäten & Einsatztaktik

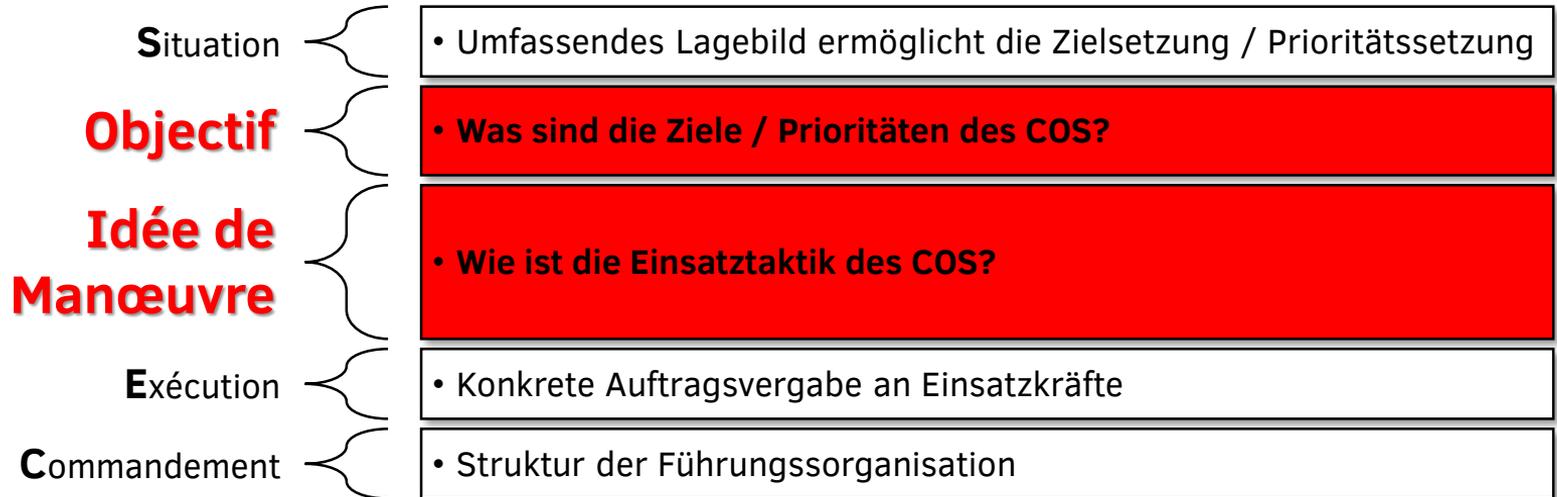


Entscheidungskriterien

- Schnelligkeit
- Erfolgsaussicht
- Sicherheit für das bedrohte Gut
- Sicherheit für die Einsatzkräfte
- Aufwand
- Nebenerscheinungen

Führungsprinzipien

Prioritäten & Einsatztaktik



Fallbeispiel II



Foto: Hochwasser in Born im Juli 2021

Ergebnis der Erkundung:

- Der Fluß *Gänzter* ist in Dorf C über die Ufer getreten, das Wasser läuft bereits in die Keller der Häuser.
 - Das Wasser steht aktuell ca. 50cm in der Straße und steigt langsam weiter, gemeldet wird ein Peak von rund 2m.
 - In den Häusern befinden sich noch Personen und Haustiere.
- **Wo liegen die Prioritäten?**
- **Welche Einsatztaktik ist zu wählen?**

Fallbeispiel III



Foto: Hochwasser in Larochette im Juli 2021

Ergebnis der Erkundung:

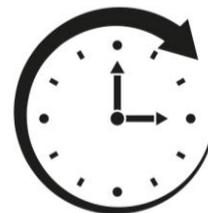
- Ein Nebenkanal des Flusses *Gänzter* ist überlastet, das Wasser läuft bereits über die Straßen in Richtung der anliegenden Häuser.
- **Wo liegen die Prioritäten?**
- **Welche Einsatztaktik ist zu wählen?**

Führungsprinzipien

Antizipation / Vorausschauen



- « vor die Lage kommen »
- Flächenlagen erfordern mehr vorausschauendes Denken und Handeln
 - Wie ist die Lage jetzt?
 - Wie kann sich die Lage entwickeln? In 1h? In 4h? In 8h? ...
 - Welche Faktoren beeinflussen meine Lage in der Zukunft?
 - Wetter?
 - Uhrzeit?
 - Wochentag?
 - ...
- Wie viele Ressourcen habe ich im Moment und kann ich im Zeitraum X zur Verfügung haben?
- Erhöhter Zeitbedarf für Maßnahmen / Wege einplanen



Führungsprinzipien

Ressourcenmanagement



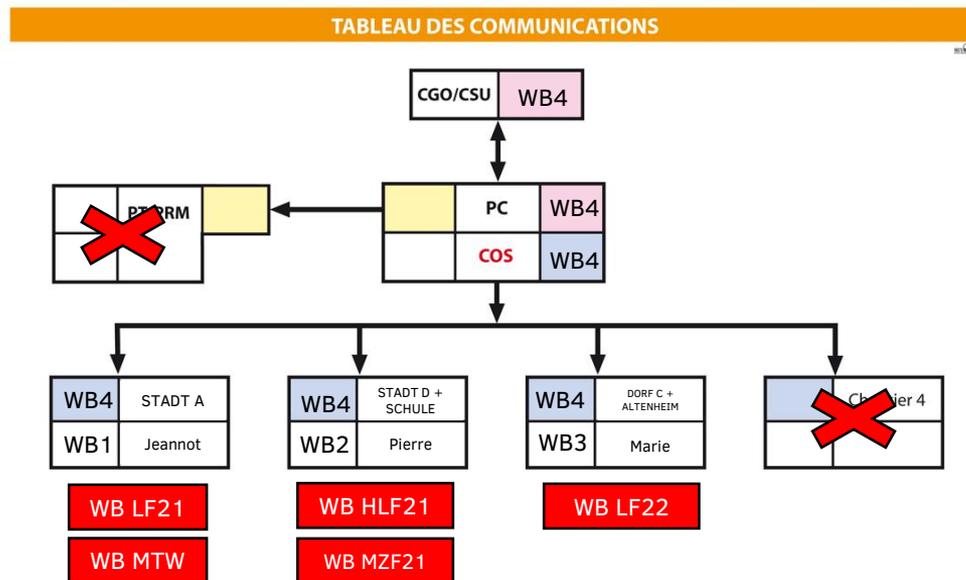
- Nicht immer sofort « schwere » Einsatzmittel entsenden, sondern zuerst die Einsatzstelle erkunden (*Ausnahme: Notfälle*)
- Nicht alle Einsatzkräfte komplett binden, Reserven bilden für unvorhersehbare Situationen
- Personal regelmäßig auswechseln
- Ruhepausen vorsehen
- Einsätze in der Dauer: Dienstplan aufstellen, Ablösungen vorsehen

Führungsprinzipien

Abschnittsbildung & Kommunikation



- Bei Flächenlagen bietet sich oftmals eine geographische Abschnittsbildung an
- Nachvollziehbare und sichtbare Grenzen festlegen (z.B. Stadtviertel, Hauptstraße, Autobahn, Flusseite, etc.)
- Abschnitte eindeutig und unverwechselbar benennen (z.B. Secteur Quartier Pfaffenthal)



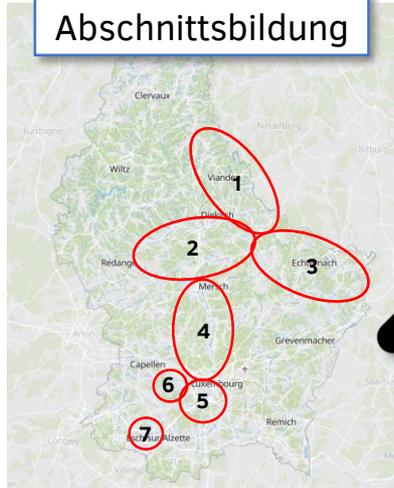
Führungsprinzipien

Abschnittsbildung & Kommunikation

Beispiel: Hochwasser im Juli 2021

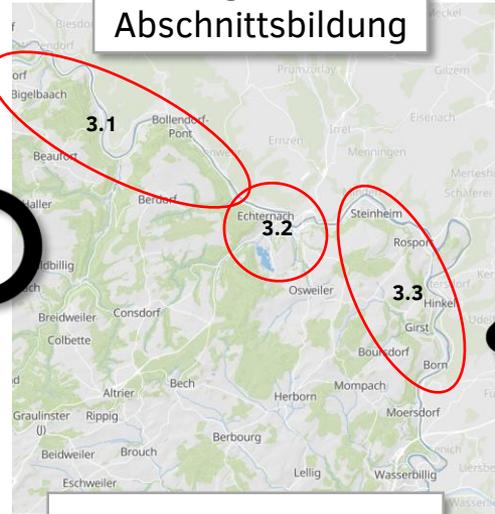


Nationale Abschnittsbildung



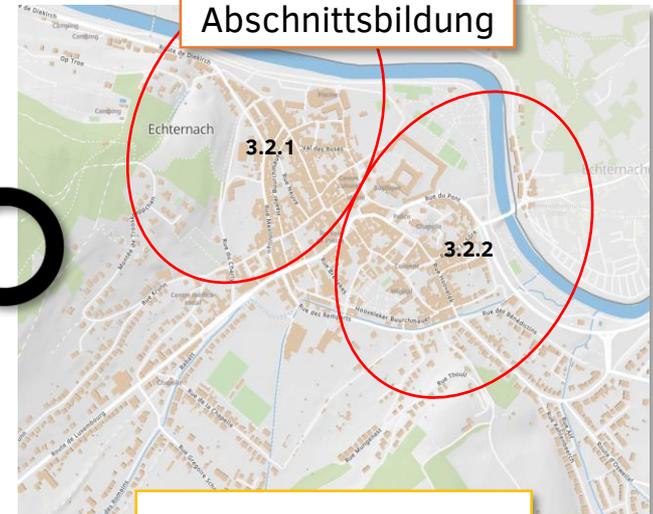
Sektor 1: Ourdall
Sektor 2: Obere Sauer
Sektor 3: Untere Sauer
Sektor 4: Alzette-Tal
Sektor 5: Stadt Luxemburg
Sektor 6: Bartringen
Sektor 7: Mondercange

Regionale Abschnittsbildung



Sektor 3.1: Wallendorf – Bollendorf
Sektor 3.2: Stadt Echternach
Sektor 3.3: Steinheim – Born

Lokale Abschnittsbildung



Sektor 3.2.1: Echternach West
Sektor 3.2.2: Echternach-Ost

Führungsprinzipien

Abschnittsbildung & Kommunikation



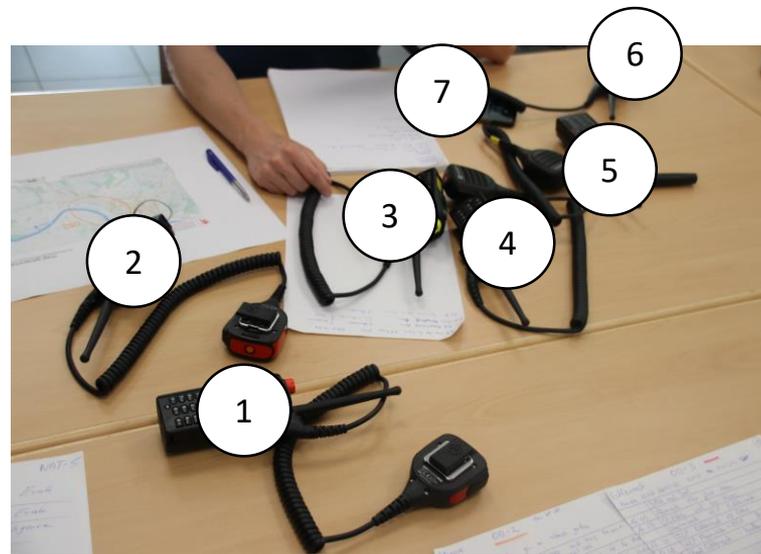
- Abschnittsbildung erfordert klare Kommunikation zwischen dem COS und den Abschnittsleitern
- Flächenlagen bergen die Gefahr einer « Informationsflut », erfordern jedoch nur selten wirklich dringende Mitteilungen, deshalb:
 - Informationen sammeln und gebündelt geben
 - COS nicht mit Kleinigkeiten belasten
- COS soll « beweglich » sein und die Einsatzabschnittsleiter regelmäßig persönlich zum Austausch treffen
 - Einsatzabschnitte regelmäßig abfahren
- Regelmäßige Lagebesprechungen organisieren zwischen dem COS und den Führungskräften
- Sicherstellen, dass wichtige Informationen und Befehle auch über die gesamte Führungskette weiterverbreitet werden

Führungsprinzipien

Abschnittsbildung & Kommunikation



- Wenn unterschiedliche Einheiten zusammenarbeiten:
 - Potential der Führungssprechgruppen vollständig ausnutzen
 - S / SA / SA1, SA2, SA3, SA4...
 - Nationale Sprechgruppen (NAT) sinnvoll nutzen
 - Patch von Sprechgruppen anfragen
 - DMO nutzen
- Réseau Commun (RC) Sprechgruppen bei der Leitstelle anfragen, wenn eine intensive Kommunikation z.B. mit der Polizei notwendig ist
- Funk nicht unnötig belegen, sondern für dringende Angelegenheiten oder Mitteilungen welche Alle betreffen freihalten
 - Kommunikation über Telefon, vor allem für längere Lagemeldungen, die nicht jeden betreffen
- Schlechte TMO-Netzabdeckung?
 - Abstimmung mit Leitstelle, ob die mobile RENITA-Basisstation helfen könnte (2h Aufbauzeit!)



Momentaufnahme aus einem PC-A beim Hochwasser im Juli 2021

Führungsprinzipien

Abschnittsbildung & Kommunikation



- Bei längeren Einsatzdauern mit Ablösung des COS und anderer Führungskräfte:
 - **Zeit nehmen für strukturierte Übergabe** (« Passation de commandement »)
 - auch wenn der COS die Einsatzleitung an eine tiefere Führungsstufe übergibt!
 - Briefing planen und vorbereiten (mit Fotos, Karten, etc.)
 - ggf. Gemeinsame Erkundung der Einsatzstelle einplanen
 - Möglichkeit und Zeit für Rückfragen vorsehen
 - überlappende Ablösung verhindert starke Brüche im Einsatzverlauf!



Detailliertes Briefing der Einsatzkräfte vor einer Großveranstaltung (Momentaufnahme Marathon 2018)

Führungsprinzipien

Anleitung zur Selbsthilfe



- **Anleitung zur Selbsthilfe – gemeinsam mit der Bevölkerung**

- Insbesondere bei Unwetterlagen kann die Bevölkerung auch viele Aufgaben selbst übernehmen und so die Rettungskräfte entlasten
 - z.B. Helfen beim Sandsäcke befüllen und verteilen; Schlamm wegschaufeln, beschädigtes Mobiliar entsorgen, etc.
- Einsatzmittel privater/öffentlicher Helfer gezielt einsetzen
 - z.B. Traktor mit Schaufel zum Freiräumen einer Straße, etc.
- *Keine gefährlichen/risikoreichen Aufgaben delegieren – Zivilisten sind keine Feuerwehrkräfte!*

- **Präsenz zeigen!**

- Sicherheit geben, dass geholfen wird, auch wenn es mal dauert
- Erklären, warum nicht sofort Maßnahmen ergriffen werden können
- Warnung der Bevölkerung vor möglichen Gefahren (z.B. Strom in überfluteten Kellern)

Foto: Wort



Führungsprinzipien

Zusammenarbeit mit anderen Akteuren

- Flächenlagen fordern oftmals eine enge Zusammenarbeit mit einer Vielzahl anderer Akteuren
- Abstimmung soll in gemeinsamen Besprechungen im PC-A erfolgen
- Kompetenzen anderer Akteure nutzen und sinnvoll zum Erreichen der Einsatzziele einsetzen
 - Kompetenzen / Kapazitäten der Akteure sollen sich ergänzen!



Beispiele für Lagebesprechungen durch den COS in Anwesenheit anderer Akteure (GIS, Polizei, Armee, Gemeinde, etc.)

Führungsprinzipien

Zusammenarbeit mit anderen Akteuren



- Je nach Einsatzlage sollen auch Fachexperten zur **Beratung** des COS hinzugezogen werden
 - Bauingenieure
 - NRBC-Experten
 - Fachleute von Firmen
 - etc.
- Anfrage soll immer über den CGO erfolgen
- COS behält immer die Entscheidungsbefugnis, kann seine « Idée de manœuvre » jedoch anhand der Beratung durch Fachexperten anpassen und so optimieren



Bauingenieure beraten einen Chef de Peloton beim Tornado 2019 hinsichtlich der Stabilität eines Gebäudes

Führungsprinzipien

Zusammenarbeit mit ausländischen Einheiten

- Auch ausländische Einsatzkräfte werden bei Flächenlagen oftmals als Verstärkung angefordert
 - Beispiele
 - Iernzdall 2017: THW
 - Kronospan 2019: SDIS 54
 - Tornado 2019: SDIS 57 + THW
- Ausländische Einheiten nach den Regeln der Chaîne de commandement einbinden in die Abschnitte
- Ausländische Führungskräfte kurz in die luxemburgische Führungsstruktur einweisen (Briefing)
- Verbindungsoffiziere pro Abschnitt stellen, um die Kommunikation mit ausländischen Einheiten zu vereinfachen
- Anforderung ausländischer Einheiten nur durch CGO möglich, nicht direkt durch den COS



Momentaufnahmen vom Tornado 2019:
Führungskräfte des CGDIS stimmen sich mit
Führungskräften des THW ab

Führungsprinzipien

Zusammenarbeit mit GIS



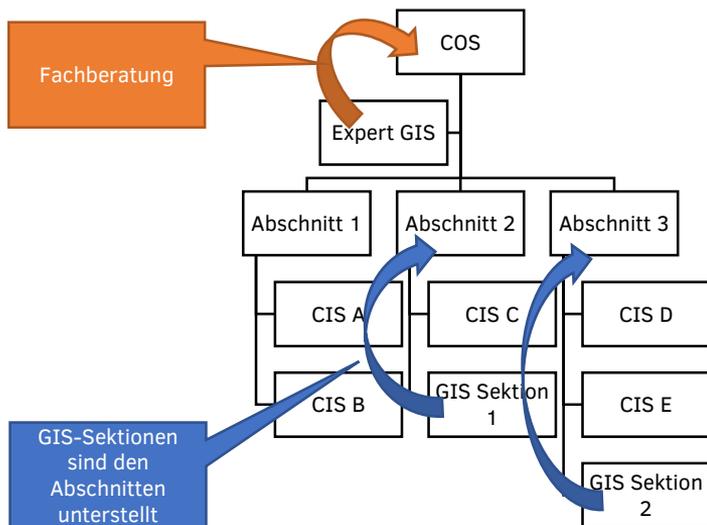
- Spezielle Fähigkeiten eines GIS werden bei Flächenlagen oft an mehreren Einsatzstellen gebraucht
 - GIS werden als national zuständige Einheiten zuerst national nach Prioritäten aufgeteilt in Absprache mit dem CGO
- Im Einsatzabschnitt selbst unterstehen die GIS dann dem jeweiligen COS respektive Abschnittsleiter
- **COS soll auf die speziellen Kompetenzen und Kapazitäten der GIS zurückgreifen → Führungskraft des GIS entweder im PC-A oder zumindest direkter Austausch mit COS**
 - GIS-Führungskräfte sollen den COS hinsichtlich ihrer Fachkompetenz beraten

Führungsprinzipien

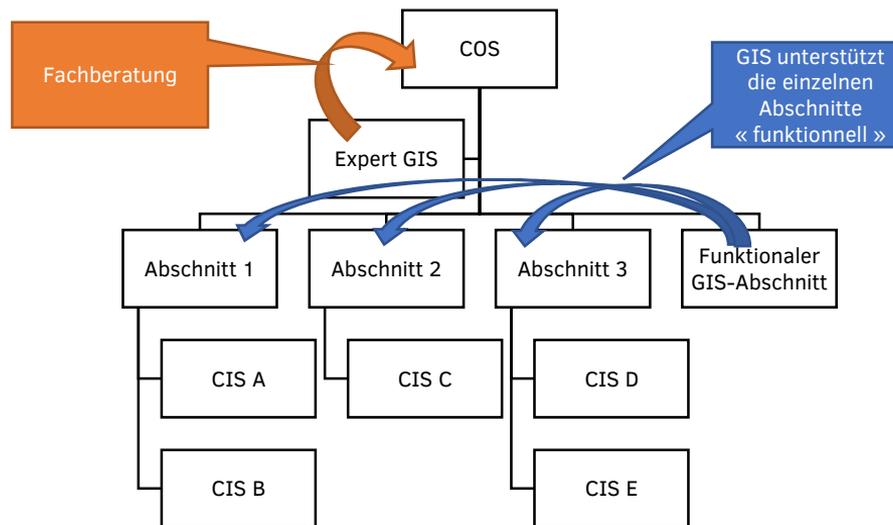
Zusammenarbeit mit GIS



Möglichkeit 1: Einbindung in bestehende geographische Einsatzabschnitte



Möglichkeit 2: «Funktionaler» GIS-Abschnitt

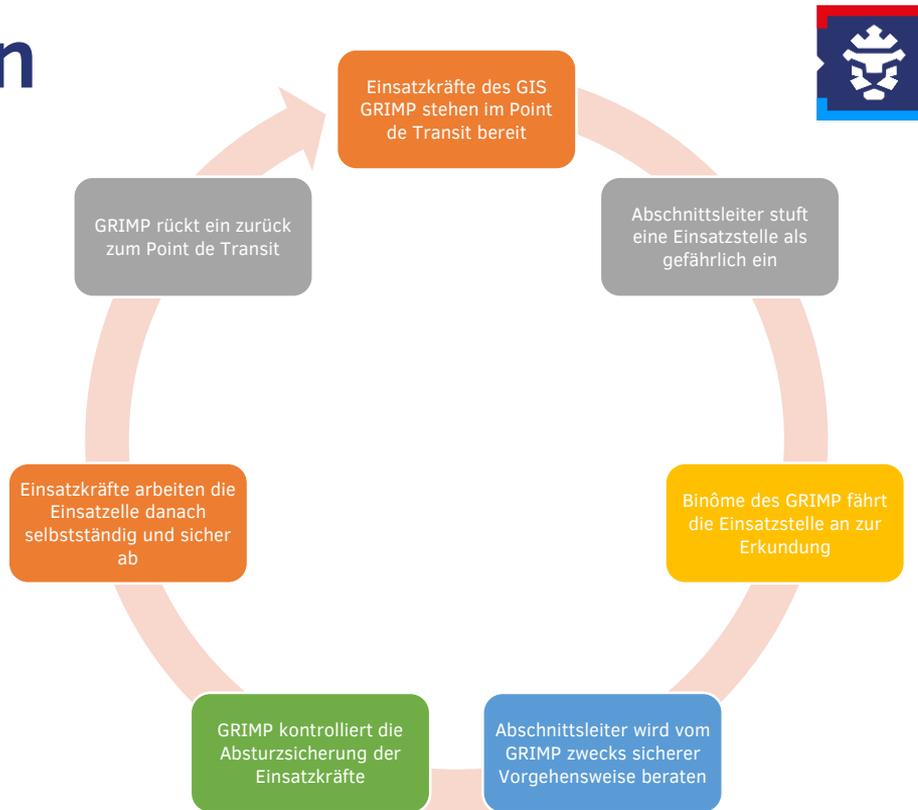


Führungsprinzipien

Zusammenarbeit mit GIS

Beispiel Tornado 2019:

- **Lage:** mehrere dutzend Einsatzstellen erfordern Arbeiten mit Absturzsicherung, teilweise sehr gefährliche Situationen
- **Problem:** GIS GRIMP hat nicht genügend Personal um jede Einsatzstelle abzarbeiten
- **Lösung:** GIS GRIMP wird abschnittsübergreifend als Fachberater « funktionell » eingesetzt



Best practices

Erkundung strukturieren und aufteilen – erst schnell und grob, dann im Detail!

Klare Ziele und Prioritäten setzen und diese auch an Alle kommunizieren!

Antizipative Einsatztaktik der Lage anpassen und an Alle kommunizieren!

Vorausschauend Handeln und Denken entsprechend der Führungsstufe!

Einsatzressourcen sorgfältig einplanen – Reserven bilden, Notfälle haben Priorität!

Enge Zusammenarbeit mit anderen Akteuren (Gemeinde, Polizei, etc.) – Poste de commandement avancé einrichten!

Strukturierte Abschnittsbildung und Kommunikationsregeln festlegen!

Präsenz zeigen bei der Bevölkerung und diese sinnvoll einbinden!

Sondereinheiten und -material gezielt und sinnvoll einsetzen!





Wiederholung

Sonderlage: Unwetteralarm

14/04/2022

Wiederholung: Unwetteralarm

Ziel



Wenn mehrere Unwettereinsätze innerhalb eines Einsatzgebietes eines CIS → « Unwetteralarmierung » anstatt einzelne Alarmierungen pro Einsatzstelle

Ziel:

- Entlastung der Leitstelle bei der Koordination
- Priorisierung der dringenden Einsätze
- Freihalten der Alarmierungswege/-technik für Notfälle

Wiederholung: Unwetteralarm

Ablauf



1. CSU 112 löst Generalalarm für CIS mit Stichwort « UNWETTER » aus
2. Alle verfügbaren Einsatzkräfte sammeln sich im CIS
3. Höchste anwesende Führungskraft übernimmt die lokale Einsatzleitung und teilt die Kräfte ein
4. Besetzung der lokalen Einsatzzentrale (« Poste fixe »)
5. MRT des Poste fixe auf der Sprechgruppe LOKAL 4 anmelden und Status 4 drücken
6. Lokale Einsatzkräfte nutzen die Sprechgruppen LOKAL 1 – LOKAL 3
7. Ab dem Zeitpunkt werden die zum Unwetter gehörenden Einsätze gebündelt und ausschließlich durch eine spezielle Alarmdepesche per E-Mail und/oder Fax gesendet. **Alle dringenden Einsätze während des Unwetteralarms werden weiterhin über die üblichen Alarmierungswege alarmiert.** Dies gilt auch für Unwetter-Einsätze mit Menschenleben in Gefahr oder Verletzten (z.B. Baum auf Auto). Die Leitstelle CSU 112 ist nicht über die Abarbeitung der einzelnen Unwettereinsätze zu informiert werden. Falls Probleme mit der Mailadresse oder mit den Faxgeräten auftreten, ist dies der Leitstelle CSU 112 sofort mitzuteilen. Die Aufträge werden dann per Telefon weitervermittelt.
8. Wenn alle Unwettereinsätze abgearbeitet sind und keine weiteren Einsätze, abhängig von der Wetterlage, zu erwarten sind, wird die Auflösung der lokalen Einsatzzentrale der Leitstelle CSU 112 mittels Sprechwunsch mitgeteilt. Nach Absprache mit der CSU 112 geht der CIS wieder ins normale Tagesgeschäft über.
9. MRT vom Poste fixe wird wieder auf Status 2 gesetzt und die Folgealarmierungen erfolgen nicht mehr als Unwetteralarmierungen.

Wiederholung: Unwetteralarm

Lokale Einsatzzentrale (« Poste fixe »)



- *ein national einheitliches Konzept ist zur Zeit in Ausarbeitung*
- optimale Besetzung des Poste Fixe im Unwetteralarm
 - 1 erfahrene Führungskraft des CIS (mindestens Ausbildung CSec; Äquivalent zum COS; koordiniert den gesamten Unwettereinsatz des CIS)
 - 1-2 Helfer zur Bearbeitung / Kommunikation
- Notwendige Technik
 - RENITA-MRT auf der TG „LOKAL 4“ zur Kommunikation mit der Leitstelle und zur lokalen Koordination der Einsatzmittel
 - CGDIS-PC (ggf. mit Drucker) zum Verwalten der Alarmdepeschen und Einsätze (z.B. in Excel)
 - Büro- und Schreibmaterial
 - Whiteboard/Flipchart für Notizen

Wiederholung: Unwetteralarm

Zusammenarbeit mit Gemeinde



Ständige Abstimmung mit Gemeindeverantwortlichen sehr wichtig!

- ✓ Wo liegen die Prioritäten?
- ✓ Welche Einsatztaktik ist angebracht?
- ✓ Welche Schäden sind in der Gemeinde vorhanden?
- ✓ Wo muss die Gemeinde die Bevölkerung unterstützen? (z.B. Umquartierung)
- ✓ Welche Straßen müssen gesperrt werden?
- ✓ Welche Kapazitäten der Gemeinde werden benötigt? (Manpower, Benne, Traktor, etc.)



Abstimmung zwischen dem COS und dem Bürgermeister der Stadt Esch/Alzette bei einem Einsatz

Wiederholung: Unwetteralarm

Zusammenarbeit mit Gemeinde



- Bürgermeister schon bei einer angekündigten Unwetterwarnung im Voraus informieren über Telefon / persönliches Gespräch
- Bürgermeister ständig über die Situation auf dem Laufenden halten
 - z.B. Präsenz des Bürgermeisters im PCA
 - z.B. Gemeinsam die Einsatzstellen abfahren
- Bei besonderen Einsatzstellen Präsenz vom Bürgermeister vor Ort erbitten
 - z.B. Evakuierung eines großen MFH



Abstimmung zwischen dem COS und der Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg bei einem Einsatz

Wiederholung: Unwetteralarm



Hinweise

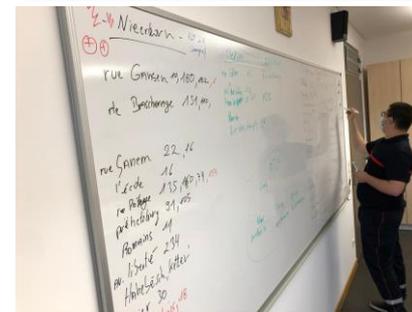
- Einsätze können auch lokal angenommen werden und müssen nicht zwingend über die Leitstelle mitgeteilt werden!
 - Direkt über die Bevölkerung vor Ort / über Telefon im CIS / über die Einsatzkräfte
 - Über die Gemeinde / Bürgermeister
 - Besondere Einsätze (insbesondere mit Verletzten) müssen der Leitstelle immer mitgeteilt werden
- Auch im Unwetter-Modus kann Verstärkung bei der Leitstelle angefragt werden!
 - Sprechfunk auf der TG LOKAL 4 oder über Telefon
- Wenn eine qualifizierte Führungskraft fehlt → Anforderung CPel bei der Leitstelle

Wiederholung: Unwetteralarm

Einsatzverwaltung und Dokumentation



- **Keep it simple!**
 - Excel und Whiteboard anstatt komplizierte Programme oder Prozeduren
- Einsätze nach Adresse verwalten, vermeidet Verwechslungen und Dopplungen
- Auch Unwettereinsätze müssen im LuxDok dokumentiert werden!
- 1 Einsatz (Einsatznummer) = 1 Hilfeleistungsbericht
 - ein zusammenhängender Einsatzort (z.B. LF entfernt 5 Bäume auf der gleichen Straße) gilt als 1 Einsatz
 - 1 EM Bericht pro Einsatzmittel pro Einsatz.
- *Laufendes Projekt: vereinfachter Unwetterbericht im LuxDok*



Momentaufnahmen aus einem
Poste Fixe bei einem Unwetteralarm

Wiederholung: Unwetteralarm

Einsatzverwaltung und Dokumentation



Einsatzmittel	Csec/CAG	Besetzung	Funk	Laufende Einsätze	Anstehende Einsätze	Abgeschlossene Einsätze
LF21	Jeannot W.	Peter H. Julie W. Pol W. Nicole T.	WB 1			
LF22	Marie T.	Tom K. Pit L. Raymond A.	WB3			
HLF21	Pierre B.	Nathalie J. Nik M. Annouk C. Charles M.	WB2			
MZF21	Susi Z.	Paul I. Oli W.	WB2			
MTW	Kim T.	Hubert T.	WB1			
DIW	Alain M.					

Beispiel für
Verwaltung der
Einsätze mit einem
Whiteboard



Fragen?



CORPS GRAND-DUCAL
INCENDIE & SECOURS